

Leitbild der



Präambel

Die Kontakt- und Krisenhilfe im Ennepe-Ruhr-Kreis e. V. orientiert sich in ihrer Arbeit mit psychisch behinderten Menschen an dem Artikel 3 der *Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen* vom 13. Dezember 2006. Ihre Arbeit zeichnet sich demnach durch folgende überparteiliche und überkonfessionelle Überzeugungen aus:

- der Achtung vor der dem Menschen innewohnenden Würde, seiner individuellen Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Unabhängigkeit;
- dem Prinzip der Nichtdiskriminierung;
- dem Anspruch auf die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und der Einbeziehung in die Gesellschaft;
- der Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und der Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit;
- der Chancengleichheit;
- des gleichberechtigten und barrierefreien Zugangs zu allen Bereichen des Lebens;
- der Gleichberechtigung von Mann und Frau;
- der Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten der Kinder von Eltern mit seelischen Behinderungen und der Achtung ihres Rechts auf Wahrung ihrer Identität.

Das vorliegende Leitbild bildet den Handlungsrahmen und die Richtschnur unserer Arbeit in all ihren Facetten. Unsere Qualitätspolitik und die Qualitätsziele in den einzelnen Arbeitsbereichen orientieren sich an diesem Leitbild.

Es ist unter größtmöglicher Einbeziehung aller Mitarbeiter¹ der Kontakt- und Krisenhilfe e. V. erarbeitet worden und alle Mitarbeiter sind diesem Leitbild verpflichtet und gefordert, sich für dessen Verwirklichung einzusetzen und es ständig weiterzuentwickeln.

Entstehung

Die Kontakt- und Krisenhilfe im Ennepe-Ruhr-Kreis e. V. wurde 1984 vor dem Hintergrund der sozial-psychiatrischen Bewegung von engagierten Bürgern und Psychiatrieerfahrenen gegründet. Was zunächst als Patientenclub begann, hat sich im Laufe der Zeit zu einem Gemeindepsychiatrischen Zentrum mit unverwechselbar eigenem Charakter weiterentwickelt.

¹ Um die Lesbarkeit zu erleichtern, verwenden wir durchgängig die männliche Schreibweise.

Struktur

Die Kontakt- und Krisenhilfe ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die Mitgliederversammlung bestimmt das Vereinsgeschehen und die Ausrichtung des Vereins. Sie wählt den ehrenamtlichen Vorstand, der den Verein nach außen vertritt. Der Vorstand beauftragt einen Geschäftsführer mit der Führung der laufenden Geschäfte und der Leitung der Einrichtung. Der Geschäftsführer setzt Teamleiter zur dezentralen fachlich-organisatorischen Leitung der Mitarbeiter ein. Der Verein beschäftigt multiprofessionelle Fach- und Ergänzungskräfte.

Angebote

Unser Angebotsspektrum umfasst

- Ambulant Betreutes Wohnen,
- drei Kontakt- und Beratungsstellen,
- eine Tagesstätte mit zwei Standorten,
- Sozialpädagogische Familienhilfe für Kinder psychisch kranker Eltern,
- eine betreute Wohngemeinschaft,
- Angehörigenarbeit,
- Klinikbesuchsdienste,
- sowie diverse Freizeitangebote.

Selbstverständnis

Die Kontakt- und Krisenhilfe e. V. versteht sich als Gemeindepsychiatrisches Zentrum im Ennepe-Ruhr-Kreis. Gemeindepsychiatrie bedeutet für uns, dass die Betroffenen in die Gemeinde gehören und nicht ausgegrenzt werden und am Rand oder außerhalb unserer Gesellschaft leben müssen. Wir bieten daher den von psychischer Behinderung betroffenen Menschen Schutzraum, individuelle Annahme und Hilfe bei Krisen. Wir unterstützen sie ganzheitlich und gewähren ihnen Hilfe zur Selbsthilfe bei

- ihrem Weg aus Einsamkeit und Isolation,
- der Entwicklung von mehr Lebensqualität,
- der Verbesserung ihrer Lebenssituation,
- ihrer (Re-)Integration in die Gesellschaft,
- der Bewältigung ihres Alltags,
- der Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer Rechte und Interessen,
- dem Ausgleich von Nachteilen,
- dem Zugang zu guter Versorgung,
- der Übernahme von mehr Eigenverantwortung,
- dem Zuwachs von Autonomie,
- der Wahrnehmung ihrer Verantwortung in ihrem näheren und weiteren sozialen Umfeld,
- der Erueierung und Entfaltung ihrer eigenen Fähigkeiten und Ressourcen.

Wir vertreten eine systemisch-ganzheitliche Sichtweise und beziehen sowohl Angehörige und soziales Umfeld im weiteren Sinne, als auch andere Akteure des sozialen Hilfesystems in unsere Tätigkeiten ein und beteiligen uns am weiteren Aus- und Aufbau eines angemessenen gemeindepsychiatrischen Versorgungsnetzes. Es ist uns wichtig, die Entwicklung des Sozialraums im Sinne unserer Klienten mitzugestalten.

Unser fachlich-methodisches Handeln ist geprägt von der Orientierung an den Bedürfnissen, Stärken und Ressourcen unserer Klienten und an deren Beziehungs-, und Lösungskompetenzen. Die Klienten-Mitarbeiter-Beziehungen sind geprägt von Vertrauen und Vertraulichkeit und dialogischer Kommunikation. Die psychisch behinderten Menschen werden von uns in ihrer Individualität mit ihrer jeweils subjektiven Lebens- und Alltagssicht wahrgenommen und anerkannt und nicht auf ihr Krankheitsbild reduziert.

Unsere sozialwirtschaftlichen Kompetenzen zeigen sich in unserer Dienstleistungs- und Kundenorientierung. Unsere besondere Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf die Bedürfnisse psychisch behinderter Menschen. Wir achten auf hohe Fachkompetenz und Qualität unserer Hilfen. Wir gestalten unsere Öffnungs- und Beratungszeiten nach Möglichkeit klientenorientiert, helfen schnell, individuell, kreativ und so unbürokratisch wie möglich, aber gleichwohl besonnen und vorausschauend. Anfragen und Bedarfsmeldungen werden von uns stets zeitnah berücksichtigt.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind die wesentliche und wichtigste Ressource unserer Arbeit, denn der gemeinsame Erfolg zum Nutzen unserer Klienten entsteht durch die Beiträge und die Leistung jedes Einzelnen. Unsere Mitarbeiter repräsentieren die Kontakt- und Krisenhilfe durch ihr Auftreten und ihr fachliches Handeln und bestimmen ihr Erscheinungsbild nach innen und außen. Sie übernehmen Verantwortung und zeigen Engagement für die Belange der Klienten und des Vereins.

Wir legen in unseren multiprofessionellen Teams mit unterschiedlichen Arbeitsweisen, Zugängen und Methoden Wert auf eine gute interne Kommunikation und kollegialen Austausch bei Akzeptanz und Offenheit für unterschiedliche Sicht- und Vorgehensweisen. Unser Umgang miteinander basiert auf gegenseitigem Vertrauen und der Bereitschaft zu gegenseitiger Unterstützung. Die kritische Reflexion des eigenen beruflichen Handelns wird gewährleistet durch regelmäßige Teamreflexion und -supervision.

Wir fördern die Professionalität und die Persönlichkeitsentwicklung unserer Mitarbeiter und unterstützen ihre Bereitschaft zu Weiter- und Fortbildung. Wir legen Wert auf personelle Kontinuität, gewinnen bei Bedarf neue Mitarbeiter und integrieren sie durch eine fachlich fundierte und in unsere Einrichtungskultur eingebettete Einarbeitung.

Die Führungskräfte streben eine ausgewogene Balance zwischen einem souveränverantwortungsvollen und einem integrativ-kooperativen Führungsstil an und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Sie legen Wert auf mündige Mitarbeiter, die Eigeninitiative zeigen, Verantwortung übernehmen und leben dies vor.

Kooperationspartner

In der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern pflegen wir eine enge gemeindepsychiatrische Vernetzung im Interesse unserer Klienten. Wir stehen in regelmäßigem Austausch und Kontakt mit psychiatrischen Fachkliniken und –ärzten, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, der Werkstatt für psychisch behinderte Menschen, rechtlichen Betreuern, dem Amtsgericht, diversen Beratungsstellen, dem Landschaftsverband Westfalen Lippe und Anderen und gewähren uns dabei gegenseitige Unterstützung.

Wir setzen auf kurze Dienstwege und zügiges Handeln, wobei die entsprechenden Aufträge und Fragestellungen von unseren gemeinsamen Klienten ausgehen. Der Bedarf der Menschen, die sich an uns wenden, steht im Vordergrund, so dass wir gegebenenfalls gerne auch an andere Hilfeanbieter vermitteln.

Gesellschaft

Im Zentrum unseres Handelns stehen immer die hilfebedürftigen Menschen. Wir übernehmen eine gesellschaftliche Mitverantwortung für die Inklusion und Integration unserer Klienten. Wir vertreten und unterstützen die Interessen und Rechte jedes einzelnen Klienten, bieten Schutzräume, fördern die Lebensqualität, vermindern soziale Isolation, Stigmatisierung und Ausgrenzung.

Somit positionieren wir uns als gesellschaftliche Schnittstelle, die zwischen den von psychischer Behinderung betroffenen Menschen und gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen vermittelt. In unserer Öffentlichkeitsarbeit werben wir für mehr Verständnis und Toleranz gegenüber Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Als Teil der sozialpsychiatrischen Landschaft im Ennepe-Ruhr-Kreis verstehen wir uns als wichtigen Baustein zur Sicherstellung einer flächendeckenden psycho-sozialen Versorgung und arbeiten in diversen Gremien mit.

Mit öffentlichen Geldern, Mitgliederbeiträgen und Spenden gehen wir treuhänderisch und verantwortungsbewusst um.

Wir stehen für kulturelle Offenheit, die auch die Integration von psychisch behinderten Menschen mit Migrationshintergrund im Blick hat.

Ausblick

Die bisherige positive Entwicklung der Kontakt- und Krisenhilfe spornt uns als lernende Organisation an, unsere bewährten Angebote qualitativ und quantitativ zu sichern, auszubauen und weiterzuentwickeln. Dabei nutzen wir effektive und innovative Organisationsformen und Kommunikationstechnik. Unsere Angebote und Leistungen halten wir stets auf dem jeweiligen Stand aktueller Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit.

Im Sinne dieses Leitbildes werden wir auch in Zukunft für die Menschen mit psychischen Behinderungen in der Region ein kompetenter, verlässlicher Partner und Interessenvertreter im gemeindepsychiatrischen Versorgungsnetz sein.